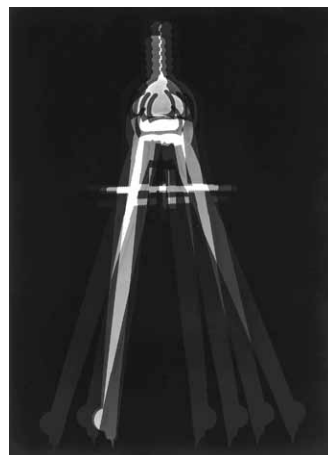
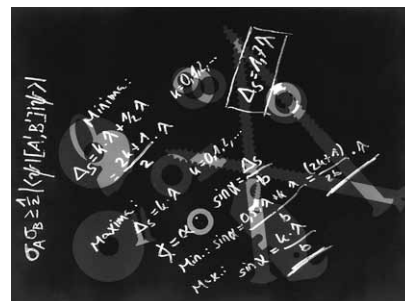
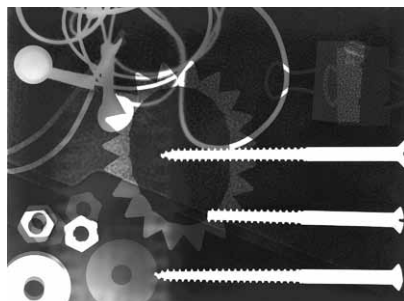




Im Portrait:

## Es hat klick gemacht!

### Staatlich geprüfte/r Grafik-Designer/in am Berufskolleg für Grafik-Design Schwäbisch Gmünd



Fotografien: 1 + 2 Daniel Dukaric, 3 Dominik Mayle, 4 Frederik Reischl, 5 + 6 Carolin Kollberg, 7 Enes Babayigit

Fotogramme: 1 Carolin Kollberg, 2 Dominik Mayle, 3 Carolin Kollberg und Enes Babayigit, 4 Enes Babayigit

„Versuch es doch mal mit einem etwas längeren Zeitintervall“, kommentiert Frank Paul Kistner ein Bild. „Dann wird das Schwarz noch satter“, ergänzt er. Schnell verschwindet die Studierende wieder in Richtung Labor, um einen weiteren Versuch zu starten. Gegenstand der Untersuchung ist die Lichtbilderei – heute besser bekannt unter dem Synonym Fotografie. Das besagte Fotolabor befindet sich im zweiten Stock der ehemaligen Bismarck Kaserne der US-Armee in Schwäbisch Gmünd. Hier ist heute unter anderem das Kolping-Bildungszentrum Ostwürttemberg untergebracht. Im Herbst 2012 wurde das breite Bildungsangebot um eine schulische Berufsausbildung im Vollzeitunterricht ergänzt: das Berufskolleg für Grafik-Design. Für die derzeit 34 angehenden Grafik-Designer/innen im ersten und zweiten Jahr bietet das eigens für diesen Ausbildungszweig eingerichtete Fotolabor samt angrenzendem Fotostudio den idealen Rahmen, um die eigenen handwerklichen und gestalterischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

#### Gegenpositionen aufzeigen

Im Zeitalter der digitalen Fotografie gerät die Tatsache, dass es sich bei fotografischen Aufnahmen um Lichtbilder handelt, allzu oft in Vergessenheit. Auch über die einstige Entstehung dieser bildgebenden Methode und die nötigen Arbeitsschritte zur Entwicklung der fast schon altertümlich anmutenden analogen Fotofilme wissen meist nur noch bekennende Retro-Fans Bescheid. Na gut, auch Frank Paul Kistner kann diesbezüglich mit umfassendem Wissen auftrumpfen! „Ich komme einfach aus einer ganz anderen Welt“, schmunzelt der freischaffende Fotograf und Künstler. Nach einer kaufmännischen Ausbildung und einem Studium der Sozialpädagogik absolvierte er zusätzlich ein Aufbaustudium für Film und Fotografie. „Damals wurde noch mit analogen schwarz-weiß Filmen gearbeitet“, erinnert sich Frank Paul Kistner. Als Fotodesign-Dozent am Berufskolleg für Grafik-Design Schwäbisch Gmünd ist es ihm besonders wichtig, den Studierenden die Fotografie als Medium mit Verantwortung näher zu bringen. „Das Medium hat sich stark gewandelt, wird heute oftmals ausschließlich oberflächlich behandelt. Ich möchte deshalb eine Gegenposition zur aktuellen Bilderflut aufzeigen, die Fotografie als verantwortungsvolles und bedeutungsvolles Kommunikationsmittel begreift“, unterstreicht Frank Paul Kistner. Die Vermittlung der Grundlagen der Fotografie sei deshalb ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung. Was ist Licht überhaupt und wie lässt es fotografische Bil-

der entstehen? Das ist nur eine der vielen Fragen, die es zu klären gilt. Zu diesem Zwecke soll und darf im Fotolabor ausgiebig experimentiert werden.

#### Erfahrungen sammeln

Natürlich gilt nicht nur der analogen, sondern allem voran der digitalen Fotografie ein besonderes Augenmerk. Ausreichend Zeit für eine intensive Auseinandersetzung mit der Technik und den ihr immanenten Gestaltungsmöglichkeiten bot eine Klassenfahrt der besonderen Art: Im September machten sich 15 Studierende aus dem zweiten Ausbildungsjahr gemeinsam mit Schulleiter Christoph Preuschoff und Fotodesign-Dozent Frank Paul Kistner auf in den Nordosten Italiens, nach Venedig. Alle zwei Jahre lockt die „Biennale di Venezia“, eine internationale Kunstausstellung, unzählige Besucher in die Lagenstadt. Preuschoff und Kistner kennen sich bereits viele Jahre, da beide zunächst am Kolping-Berufskolleg für Grafik-Design in Fellbach – jetzt Stuttgart – unterrichtet haben, bis die Schwäbisch Gmünder Schule gegründet wurde. „Schon damals haben wir regelmäßig diese Studienfahrt organisiert“, berichtet Christoph Preuschoff. Auch in Schwäbisch Gmünd soll sich die Reise zu einem festen Bestandteil der Ausbildung etablieren. „Das ist einfach eine tolle Möglichkeit, gemeinsam mit der ganzen Gruppe etwas zu erleben“, so Kistner. Gewohnt wird während des Aufenthalts in Bungalows in einer Ferienanlage direkt am Meer, unweit von Venedig. Für den gewissen Erlebnischarakter sorgt nicht nur die Unterkunft, es wird zusammen gekocht, gelacht, gelebt, gestritten, versöhnt. Damit auch die kreative Arbeit nicht zu kurz kommt, bekommen die Studierenden konkrete Aufgaben, die sie in Eigenregie umsetzen. Das Werkzeug ist stets die Digitalkamera, mit der diese besondere Stadt und die dort ausgestellte Kunst erforscht werden. „Wenn man sich darauf einlässt und visuell eintaucht, gibt es in Venedig so viele Details zu entdecken. Hier ist die Zeit einfach stehen geblieben. Die Stadt ist anders, kurios, weil es eine Stadt auf dem Wasser ist, ohne Autos, ein Labyrinth“, schwärmt Frank Paul Kistner. Entstanden sind ganz unterschiedliche fotografische Werke, mal emotional, mal verwirrend, mal akkurat – ein Abbild der Vielfältigkeit dieses Mediums. Die Bilder dokumentieren touristische Attraktionen und die typischen Masken, die Kunst in der Biennale und die Menschen, die sie betrachten, genauso wie das Versteckte, Unscheinbare, das Leben in der Stadt, die langsam

zu zerbröseln scheint. Die Aufnahmen zur sogenannten blauen Stunde, die Zeit zwischen Sonnenuntergang und nächtlicher Dunkelheit, verdeutlichen die einzigartigen Erfahrungen, die man dort mit Licht machen kann. „Zum Fotografieren sind das optimale Bedingungen“, ist sich Frank Paul Kistner sicher.

#### Information vermitteln

Nun ging es selbstverständlich nicht darum, besonders schöne Urlaubsfotos zu knipsen, um diese später der Familie und Freunden präsentieren zu können. „Studienfahrten sind stets mit Ausbildungsinhalten verknüpft“, erklärt Christoph Preuschoff. Nach der intensiven, künstlerischen Auseinandersetzung mit Fotografie geht es anschließend darum, diese, wie im späteren Berufsalltag, zu verarbeiten, in einen Kontext zu stellen. Die Studierenden müssen deshalb die eigenen Bilder in eine Zeitschrift einarbeiten, müssen Bild und Text zusammen erfassen. Vorbild für diese Aufgabe ist das Kunstmagazin Art. Preuschoff: „So wird aus Impressionen angewandtes Material“. Eine zweite Studienfahrt wird die Gruppe im nächsten Jahr nach Paris führen. „Während in Venedig die Zeit stehen geblieben zu sein scheint, ist Paris geprägt von Symbolen der Fortschrittlichkeit, der Aufklärung, der Moderne, allem voran dem Eiffelturm, der für uns aufgrund seiner Maßstäbe setzenden industriellen Ästhetik besonders wichtig ist. Es entsteht ein Wechselspiel der Erfahrungen, das sich letztlich zu einem Gesamtkonzept fügt“, sagt Preuschoff. Dieses Konzept verfolgt letztlich das Ziel, im Projekt der Moderne gestalten zu lernen. „Am Anfang steht deshalb notwendigerweise die Vermittlung der Grundlagen. Zurück nach vorn eben – da schließt sich der Kreis“, erklärt Frank Paul Kistner. Unter dem Motto „zurück nach vorn“ knüpft das Berufskolleg für Grafik-Design bewusst an die moderne, das heißt fortschrittlich avantgardistische Gestaltungstradition des Bauhaus – insbesondere seiner Dessauer Phase – sowie der Hochschulen für Gestaltung Ulm und Schwäbisch Gmünd an. Eine klare, geradlinige, sachliche, einfache, angemessene und vollkommen schnörkellose Umsetzung ermöglicht überhaupt erst eine eingängige und nachvollziehbare Vermittlung von Information.

#### Teil werden

„Im Gegensatz zur betrieblichen Ausbildung liegt der Fokus bei uns ganz klar auf dem gestalterisch-entwerfenden Bereich“, unterstreicht der Schulleiter. In den verschiedenen berufsbezogenen Fächern wie Grafik-Design, Typografie, Fotodesign, Schriftgrafik, Freies Zeichnen und Medientechnik wird den Studierenden das Basis-Wissen vermittelt. Die erlangten technischen Fähigkeiten können dann vor allem im Rahmen der Studienfahrten und Projekten erprobt werden. Unterricht im Bereich Werbelehre/Werbetext und Kunstgeschichte ergänzen das fachliche Wissen. Allgemeinbildende Fächer wie Deutsch, Englisch, Wirtschafts- und Sozialkunde sowie Ethik machen den Stundenplan komplett. Durch Zusatzunterricht in Englisch und Mathematik im zweiten und dritten Ausbildungsjahr kann zudem die Fachhochschulreife erworben werden. „Der erfolgreiche Abschluss eröffnet zahlreiche Möglichkeiten“, weiß Christoph Preuschoff. Ein direkter Einstieg in den Beruf bei Werbeagenturen, Büros für Gestaltung, Grafik-Design-Ateliers, Multimedia-Studios oder Verlagen sei genauso denkbar wie die Weiterbildung in Form eines Studiums zum Beispiel an einer Hochschule für Gestaltung. Doch wie kann man überhaupt ein Teil des Schwäbisch Gmünder Berufskollegs für Grafik-Design werden? Zulassungsvoraussetzung ist zunächst die Mittlere Reife oder ein gleichwertiger Abschluss sowie eine überdurchschnittliche gestalterische Begabung. Die Eignung muss durch die Vorlage einer Bewerbungsmappe mit circa 20 persönlichen Arbeiten und einer praktischen Prüfung nachgewiesen werden. Das mag abschreckend klingen, die Dozenten/innen stehen jedoch allen Interessierten gerne mit Rat und Tat zur Seite! Eine kostenlose und unverbindliche Beurteilung der erforderlichen Arbeitsproben ist jederzeit nach Absprache möglich. Zur Vorbereitung auf die praktische Aufnahmeprüfung bietet das Kolping-Berufskolleg für Grafik-Design überdies einen Vorbereitungskurs an. Von Januar bis März werden an insgesamt fünf Samstagen verschiedene Prüfungsbereiche ausführlich behandelt – in Theorie und Praxis. „Eine ideale Möglichkeit an dem zu Feilen, was man noch nicht so gut kann“, resümiert Christoph Preuschoff. Und ein Pflichttermin für alle, bei denen es noch nicht klick gemacht hat ...

[Text: Lena Fahrian]



#### Zahlen Daten Fakten

Da das Kolping-Berufskolleg für Grafik-Design eine private Einrichtung ist, ist von den Studierenden ein monatlicher Förderbeitrag in Höhe von 290,- € zu entrichten. Im Beitrag sind die Kosten für einen neuen, mobilen Apple-Computer (Mac Book Pro 15") enthalten.

#### Vorbereitungskurs als Anleitung zur Aufnahmeprüfung

Der 5-teilige Kurs findet an 5 Samstagen jeweils von 10.00 bis 14.00 Uhr statt. Die Kursgebühr je Teilnehmer/in beträgt 160,- €.

#### Termine Vorbereitungs-kurs

11./25. Januar, 08./22. Februar, 15. März 2014  
Die nächste Aufnahmeprüfung findet voraussichtlich im März 2014 statt.

#### Post/Besuch

Kolping Berufskolleg für Grafik-Design  
Universitätspark 6  
73525 Schwäbisch Gmünd

Tel. 07171/9226700

E-Mail ostwuerttemberg  
@kolping-bildungswerk.de

Web www.kolping-bildungswerk.de